

Auf dem WWW-Server wurde am 7. 7. 2011 um 11.22 Uhr
folgende Anregung nach § 24 Gemeindeordnung aufgegeben:

Anlage 3

Name:

Vorname:

Adresse:

Ort: 48

Telefon:

E-Mail:

Adressat:

Rat der Stadt Münster

Bezirksvertretung Münster-Mitte

Anregung/ Antrag:

Hiermit beantrage ich die Umbenennung des "Jötten-Wegs" in "Paul Wulf Weg"

Begründung:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Lewe, sehr geehrte Damen und Herren
des Münsteraner Rates, sehr geehrte Mitglieder der Bezirksvertretung
Münster Mitte,

der Freundeskreis Paul Wulf setzt sich seit 2007 für die Umbenennung des
Münsteraner „Jötten Wegs“ in „Paul Wulf Weg“ ein.

Als Mitglied des Freundeskreises beantrage ich hiermit, den Jöttenweg in
Paul Wulf Weg umzubenennen und dort eine Tafel anzubringen, mit der an die
beiden Personen erinnert wird. Auch der Zeitraum, in dem die Straße nach
Jötten benannt war, sollte dort erwähnt werden.

Der Jöttenweg ist benannt nach dem Bundesverdienstkreuzträger Prof. Karl
Wilhelm Jötten (* 1886; † 1958), der von 1933 bis 1945 Mitglied der NSDAP
und von 1924 – 1958 Direktor des Instituts für Hygiene in Münster war.
Jötten war Rassenhygieniker und befürwortete das „Gesetz zur Verhütung
erbkranken Nachwuchses“ von 1933. Der Eugeniker betrieb „rassenhygienische
Forschung“ an 4300 Kindern und propagierte die Zwangssterilisation von
„Minderwertigen“.

Paul Wulf (* 2. Mai 1921; † 3. Juli 1999) war ein Opfer des NS-Regimes.
1938 wurde er als vermeintlich „Schwachsinniger“ zwangssterilisiert. Er
arbeitete seinen Fall gerichtlich auf, und erlangte durch die Organisation
von antifaschistischen Ausstellungen Bekanntheit. 1991 wurde er als Stimme
der 350.000 von den Nazis Zwangssterilisierten mit dem Bundesverdienstkreuz
geehrt.

Mit freundlichen Grüßen,